



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das X. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

pebleib/ bey einem Simon der ein gerber war.

Das X. Capitel.

Bwar aber ein man zu Cesarien: mit
 namen Cornelius ein hauptman/ von der rotten/ die da heist/
 die welsche/ gotselig vñnd gotsfürchtig/ sampt seinem ganzen
 haufe/ vñnd gab dem volck vil almüsen/ vñnd bettet immer zu
 gott/ der sahe in einem gesicht offenbarlich/ vñnd die neunde stund am tã-
 ge/ einen Engel gottes zu im ingeen/ der sprach zu im/ Corneli/ Er aber sa-
 he in an erschriack/ vñnd sprach/ Herz/ was ist's? Er aber sprach zu im/ dein
 gebet vñnd dein almüsen seind hynuffkommen ins gedecchnis vor got/ vñnd
 nun sende menner gen Joppen/ vñnd laß fordern Simon mit dem zünã-
 men Petrus/ welcher ist zuherberg bey einem gerber Simon/ des hauf
 am meer ligt/ der wirt dir sagen/ was du thã solt/ vñnd da der Engel/ der
 mit Corneli redet/ hinweg gangen war/ rufft er zweyen seiner haufkne-
 cht/ vñnd einem gotsfürchtigen kriegs knecht/ von denen die auff in warte-
 ten/ vñnd erzelet es in alles vñnd sandt sy gen Joppen.

Des andern tages/ da dise reyseten vñnd nahe zur statt kãm/ steig Petrus
 hinuff/ vff den soller zu betten/ vñnd die sechste stund/ vñnd als er hungerig
 ward/ wolt er an beissen/ da sy im aber zubereiteten/ ward er entzuckt/ vñnd
 sahe den hymel vffgethan/ vñnd ernider farẽ zu im ein gefess/ wie ein groß
 leyne tũch an vier zypffel gebunden/ vñnd ward niß gelassen vff die erden/
 darinnen waren allerley vierfüßige thier der erden/ vñnd wilde thier/ vñnd
 gewürme/ vñnd vögel des hymels/ vñnd geschach ein stimme zu im/ stand vff
 Petre/ schlachte vñnd is/ Petrus aber sprach/ Mit nicht/ herz/ den ich habe
 noch nye etwas gemeines od vñneines gessen/ Vñnd die stimme sprach zum
 andern mal zu im/ was got gereiniget has/ dz mache du nit gemein/ Vñnd
 dz geschach zu drey malen/ vñnd dz gefess wart wiß auffgenõmen gen himel.

Als er aber sich in im selb bekümmert/ was dz gesicht were/ das er gesehen
 hatte/ sihe/ da fragten die menner von Corneli gesandt nach dem haufe
 Simonis/ vñnd stunden an der thür/ rufften vñnd forscheten/ ob Simon
 mit dem zünãmen Petrus alda zu herberg were/ in dem aber Petrus sich
 besinnet über dem gesicht/ sprach der geist zu im/ sihe/ die menner sũchen
 dich/ aber stand vff/ steig hinab vñnd zench mit in/ vñnd zweyffel nichts/ den
 ich hab sy gesandt/ Da steig Petrus hinab zu den mennern/ die von Come-
 li zu im gesandt ware/ vñnd sprach/ Sehent/ ich bin/ den ir sũcht/ was ist
 die sach/ darumb ir hie seind? Sy aber sprachẽ/ Cornelius der hauptman
 frommer vñnd gotsfürchtiger man/ vñnd güttes gerüchts bey dem ganzen
 volck der Jũden/ hatt ein götlich befehl empfangen vom heiligen Engel/
 das er dich solt fordern lassen in sein hauf/ vñnd wort von dir hören/ Da
 rufft er in hyn ein vñnd beherberget sy.

Des anderen tages zoch Petrus auf mit in/ vñnd etlich brãder vom
 Joppen kamen mit im/ vñnd des anderen tages kamen sy in gen Cesarien/
 P iij Come

Der Apostel

Cornelius aber wartet vff sy / vnd rufft zusamen seine verwandten vnd freund / vnd als es geschach / das Petrus hynen kam / gieng er im Cornelius entgegen vnd fiel zu seinen füßen vnd bettet in an / Petrus aber richtet in vff / vnd sprach / Stand vff / ich bin auch ein mensch / vnd als er sich mit im besprochen hatte / gieng er hynen / vnd fand jr vil / die zusamen kōmen waren vnd er sprach zu in / Ir wissent / wie es ein vngewonet ding ist einem Jüdischen man / sich zu thun oder kommen zu einem frembdlingen / Aber gott hat mir zeyget / keinen menschen gemein oder vnrein zu heissen / darüb bin ich auch vngeweyffelt kommen / als ich bin her gefordert / So frag ich euch nun / warumb jr mich hatt lassen fordern.

Cornelius sprach / Es ist jzt vier tage / da fastet ich / vn̄ an der neunden stund bettet ich in meinem huf / vnd sihe / da trat ein man vor mir in einem hellen kleide / vnd sprach / Corneli / dein gebet ist erhōret / vnd deiner almūsen ist gedacht worden vor gott / so sende nun gen Joppen / vn̄ laß her ruffen einen Simon / mit dem zunamen Petrus / welcher ist zur herberg in dem huf des gerbers Simon / an dem meer / der wirt dir / wen̄ er kompt / sage / Da sandt ich von stund an zu dir / vn̄ du hast wol than / das du dich her gemacht hast / Nun seind wir alle hie gegenwertig vor gott / zu hören alles was dir von gott befolhen ist.

Petrus aber that seinen mund vff vn̄ sprach / Nun erfare ich mit der warheit / das got die person nicht ansibet / sonder in allerley volck / wer in söcht vnd recht thūt / der ist im angenehm.

Ir wisset wol v̄ der predig / die gott zu den kindern Israel gesandt hat vnd verkündigen lassen den Friden / durch Jeson Christon / welcher ist ein herze über alles / die durchs ganz Jüdischland geschehen ist vn̄ angangen in Galilea nach dem tauff den Johannes predigete / wie got den selbē Jeson von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen geyst vn̄ krafft / der vmbherzogē ist vnd hat wolthan vnd gesundt gemacht alle die vom teufel überweltiget waren / den̄ gott war mit im / Vnd wir seind zeuge alles / dz er than hat im Jüdischen land vnd zu Hierusalem / Den habe sy abthan vnd vff ein holtz gehangen / Den selben hat gott vfferweckt am dritten tage / vnd in lassen offenbar werden / nicht allem volck / sonder den vorerwelten zeugen von gott / vns die wir mit im gessen vn̄ truncken haben / nach dem er vfferstanden ist von den todten / vnd er hat vns gebotten / zu predigen dem volck vnd zeugen / das er ist verordnet von gott / ein richter der lebendigen vn̄ der todten / Von disem zeugen alle propheten / dan̄ durch seinen namen / alle die an in glauben / vergebung der sünd empfaben sollē.

Da Petrus noch redet von solchen dingen / fiel der heylig geyst auff alle die dem wort zu hörten / vn̄ die gleubigen auß der beschneydung / die mit Petro kommen waren / entsetzten sich / das auch auff die heyden die gabe des heiligen geysts auß gossen ward / denn sy hörten / das sy mit zungen redeten vn̄ gott groß machten / Da antwort Petrus / mag auch jemand das wasser weren / das dise nicht taufft werden die den heilige geist empfangen

empfangen haben/gleich wie auch wir: Vnd befah sy zu tauffen in dem namen des herren/da batten sy in/das er etliche tag blybe.

Das. XI. Capitel.

Eskam aber fur die Apostel vnd bruder
die vff dem Jüdischen land waren dz die heyden hatten gottes wort
vffgenommen/ vñ da Petrus hinuff kam gen Hierusalem/zanckten
mit im die vff der beschneydung waren/vñ sprachen/Du bist ingangen zu
den mennern/die die vorhaut haben/vnd hast mit in gessen.

Petrus aber hüß an vnd legts in dar nach einander vñ sprach/ Ich war
in d statt Joppe im gepet/vñ sahe in einer entrückung ein gesicht/ein gefes
em/der faren/wie ein groß leinen tuch mit vier zipffeln/vñ nider gelassen
von hymel vñ kam bis zu mir/darin sahe ich vñ wart gewar/vñ sahe vier
füßige thier der erde vnd wilde thier/vñ gewürm/vñ vögel des hymels/
Ich höret aber ein stim die sprach zu mir/ Stand auff Petre/schlachte vñ
vñ/ich aber sprach/mir nicht/ Herz/ denn es ist nie kein gemeines noch vn
reines in meinē mund gangen/Aber die stim antwort mir zum anderē mal
von dem hymel/was got gereiniget hat/dz mache du nicht gemein/dz ge
schach aber drey mal/ vnd wart alles wider hynauff gen hymel zogen.

Vnd sibe/ von stund an/stunden drey mennere vor dem huf dar in ich
war/ gesandt von Cesarien zu mir/ Der geist aber sprach zu mir/ ich solt
mit in geen/vnd nit zweyffeln/ Es kamen aber mit mir dise sechs bruder/
vnd giengen in das huf des mannes/ vñ er verkündiget vns/wie er ge
sehen hatt einen Engel in seinem huf steen/der zu im sprach/ sende mennere
gen Joppen/vnd laß fordern den Simon mit dem zunamen Petron/der
wirt dir wort sagen/darinnen du selig werdest vñ dein ganzes huf/in
dem aber ich anfieng zu redē/ siel der heilig geist vff sy/ gleich wie auff vns
an ersten anfang/ Da dacht ich an das wort des herren/ als er saget/ Jo
hannes zwar hat mitt wasser taufft/ jr aber sollent mitt dem heiligen geist
taufft werde/ So nun gott in ein gleiche gab geben hat/wie auch vns/die
da glauben an den herren Jesum Christ/wer war ich/dz ich kund gott we
ren/ Da sy das hörten/schweygen sy stille/vnd preyseten got/vñd spra
chen/ so hat gott auch den heyden büß geben zum leben.

Die aber zer streuuet waren vnder dem trübsal/der über Stephano ge
schach/giengen vmbher/bis gen Phenicen vnd Cyperen vnd Antiochien/
vñd redeten das wort zu niemant/denn allein zu den Jüden/ Es waren
aber etlich vnder in/mennere von Cypem vnd Cyrenen/die kamen gen An
tiochien/vñd redeten auch zu den Kryechen/vñd predigeten das Euange
lion von Jesu Christo/vñd die handt gottes war mit in/vñd ein grosse
zal ward gleybig vnd bekeret sich zu dem herren.

Es kam aber dise rede von in für die oren der gemein zu Hierusalem/vñ
sandten Barnabam/das er hin gienge bis gen Antiochien/welcher da
hyn kömen war/vñd sahe die gnade gottes/wardt er fro/vñd ermanet
sy alle